30. März 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie immer wollen wir uns mit der **Schifffahrt** und speziell mit den Diensten von und nach Ostasien beschäftigen. Viele europäische Unternehmen mussten sich schon starken Rückgängen der Ex- und Importe Chinas stellen. Der Monat Februar war nach chinesischen Quellen ein Schreckensszenario - die chinesischen Exporte sanken um ein Viertel und die Importe um gut 13 Prozent. Das führt logischerweise zu einem eklatanten Ladungsverlust und die eingesetzten Groß-Containerschiffe mit Kapazitäten von 18.000 TEU sind nicht ausgelastet. Das hat, wenn man den Quellen traut, im Monat Februar allein dazu geführt, dass 30 Abfahrten gestrichen werden mussten, nicht nur im Verkehr mit Europa sondern auch mit der Ostküste der USA.
Welche Auswirkungen hat das für den **Schifffahrtsmarkt**? Die Raten sind weiterhin instabil und eine enge Kontaktnahme mit unseren Häusern halten wir für unerlässlich. Allerdings sollten wir uns als Ablader oder Käufer nicht zu früh freuen. Der Schifffahrtsmarkt liegt darnieder, aber mittelfristig muss dies zu einer Erhöhung der Ratengestaltung führen, da anderenfalls die Linienreeder wohl kaum noch in der Lage sind, ihre Dienste aufrechtzuerhalten. Vielfach haben die Seefrachtraten ein Niveau erreicht, das wir seit vielen Jahrzehnten nicht mehr kennen. Kreative Verlader meinen, dass die Frachten für Inlandstransporte im Zu- oder Ablauf nach/von den Seehäfen entweder zu hoch oder nicht realistisch im Vergleich zu den Seefrachtraten sind. Nun, darüber kann man kräftig streiten, aber eines steht fest, der Inlandstransport steht gemessen an rund 9.000 Kilometern nach und von Fernost in keinem Verhältnis zur Seefracht. Das Niveau der jetzigen Seefrachtraten entspricht ungefähr einem Inlandstransport von Hamburg nach Hannover. Das erinnert uns an unsere Glosse vom 30. November 2005, die wir mit den Worten einleiteten: Einbruch der Seefrachtraten könnte ein „Blutbad“ anrichten.
Böses droht auch 15 Container-Linienreedereien aus Brüssel. Die Reedereien werden aufgefordert, sich zu den so genannten **„General Rate Increase Announcements“** zu äußern. Die EU-Kommission ist der Auffassung, dass die Kunden nicht in allen Fällen Einzelheiten zu den Preisvorstellungen von den Reedern erhalten und dass offensichtlich eine Abstimmung erfolgt. Das führt mit Sicherheit zu einer weiteren Verstimmung im Kreise der Reeder. Es ist zu hoffen, dass die Bedenken der Kommission ausgeräumt werden.

http://www.auswaertiges-amt.de/nn_582140/DE/mobil/Laenderinformationen/01-Reisewarnungen-Liste_node.html
Unter diesem Link schätzen viele Reisende für die Vorbereitung und Durchführung ihrer **Auslandsreise** die Informationen des Auswärtigen Amtes. Eine weitere Möglichkeit, aktuelle Daten über Gefahren und Gesundheitsrisiken zu erhalten, bietet auch die Internetseite www.internationalsos.com.

Wir erwähnten bereits, dass **Brasilien** zusätzliche Vorschriften für die Nutzung von Verpackungs- und Stauholz festlegte und damit den Anforderungen des ISPM 15 entspricht. Gestatten Sie uns, nochmals auf diese wichtige Vorschrift hinzuweisen.

Nigeria hat wieder eine verpflichtende Voranmeldung für Verschiffungen erlassen. Danach ist es erforderlich, die „Advance Cargo Declaration (ACD)“ sowie die „Movement Reference Number (MRN)“ für den eigentlichen Seetransport zu beantragen. Meldungen müssen über das Internetportal www.acdnigeria.com erfolgen. Die Registriernummer muss verbindlich auf allen Dokumenten genannt werden. Frau Melanie Balic - E-Mail: MMO@navis-ag.com/Telefon: (040) 78948 - 451 - vermittelt gern weitere Einzelheiten.

Über die teilweise Aufhebung des Embargos gegenüber dem Iran haben wir mehrfach berichtet. Wir empfehlen, dass Sie bei Aufträgen mit unseren Herren Heino Beimgraben - E-Mail: HB@navis-ag.com /Telefon: (040) 78948 - 280 - oder Michael Meier - E-Mail: MM@navis-ag.com/Telefon: (040) 78948-273 - Rücksprache nehmen, um sich mit der aktuellen Situation vertraut zu machen. Die wenigen in diesem Verkehr tätigen Reeder akzeptieren Buchungen nur gegen Zeichnung eines Revers/Letter of Indemnity/Letter of Guarantee, mit dem die Reederei von allen möglichen Kosten und Folgen freigehalten wird. Dies gilt insbesondere, sofern der Exporteur gegen die geltenden Embargo-Vorschriften zum Beispiel seitens der EU und USA verstößt.

Wir wissen nicht, wie es Ihnen geht, aber wir finden ab und zu doch einmal wieder Münzen oder Scheine der „alten“ **D-Mark**. Natürlich können Sie diese D-Mark-Scheine und -Münzen bei der Deutschen Bundesbank kostenfrei eintauschen, aber auch die Angebote zum Beispiel von „C&A“ oder „Kaufland“ nutzen, die manche Produkte so quasi im Retro-Stil auch mit D-Mark-Preisen auszeichnen und auch D-Mark akzeptieren. Übrigens passierte die Euro-Umstellung mittlerweile schon vor 14 Jahren, aber laut Bundesbank sollen noch immer knapp 13 Milliarden D-Mark nicht umgetauscht sein. Wo die wohl sind?

Schwedens Banknoten werden im kommenden Jahr verändert und teilweise ungültig. Von diesem Zeitpunkt an sollen bisherige 20-, 50- und 1.000-Kronen-Scheine wertlos werden, da es hierfür neue Geldscheine geben wird. Grund hierfür ist auch, dass man zukünftig einheitliche Formate der Geldnoten wünscht, was bisher nicht der Fall war. Wir können nur empfehlen, dass Sie die ungültig werdenden Scheine umtauschen, falls Sie nicht eine Urlaubs- oder Geschäftsreise nach Schweden antreten.

Wir sind stolz auf die **Einsparmaßnahmen der Freien und Hansestadt Hamburg**. Dazu gehören auch Maßnahmen, dass von der Verwaltung zur Verfügung gestellte Einwegflaschen und -geschirr nicht mehr gekauft werden. Dazu gehören auch zukünftig Kaffeekapseln aus Aluminium. Zum Einsatz kommen zudem nur noch WC-Papierrollen aus Recyclingpapier. Gut zu wissen, dass der Einkauf durch die Stadt zu keinen höheren Kosten führt. An sich ja logisch, denn wenn man zum Beispiel Einwegflaschen und -geschirr nicht mehr zur Verfügung stellt, sollte es doch zu Einsparungen kommen.

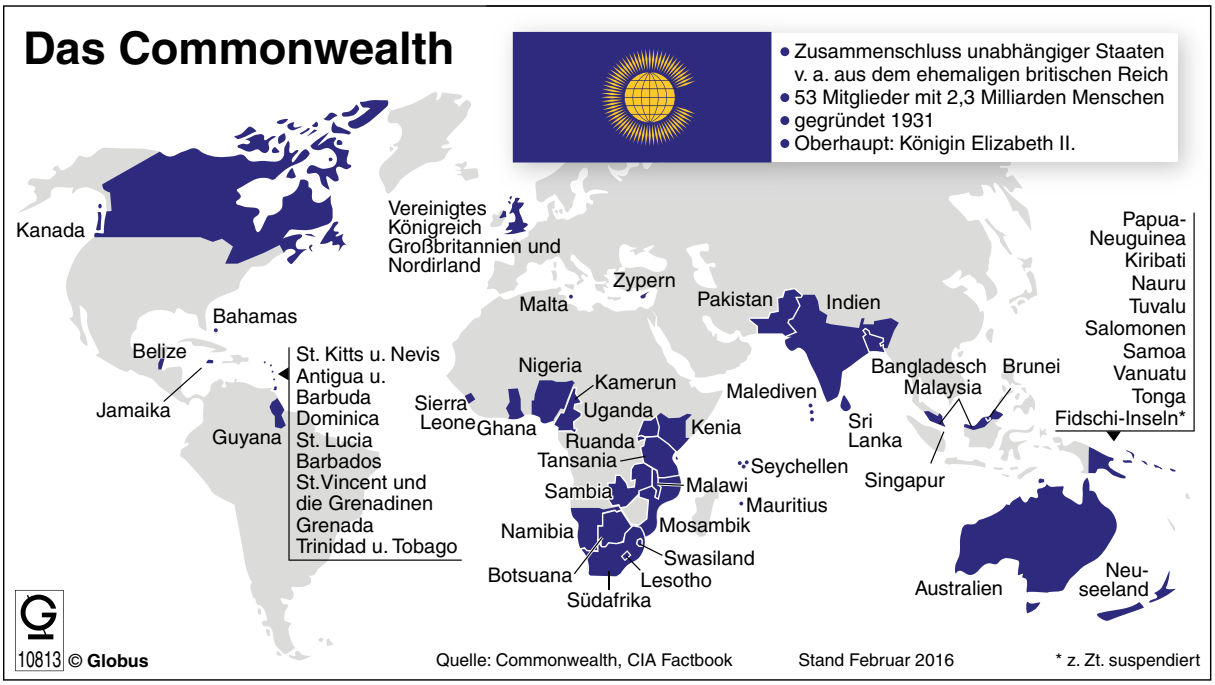
Innerhalb Europas gilt im Allgemeinen auch der **Kranken- und Pflegeschutz** der Krankenkassen. Verschiedene Sonderabkommen wurden getroffen, allerdings mit dem Resultat, dass es teilweise hohe Selbstbehalte gibt. Auch eine schriftliche Bestätigung durch Ihre Krankenkasse ist empfehlenswert. Außerhalb Europas gilt im Allgemeinen die Kassenversicherung nicht. Es lohnt sich, das Merkblatt für Rentner unter www.dvka.de abzurufen. Im Übrigen steht auch die Evangelische Auslandsberatung (www.ev-auslandsberatung.de) beziehungsweise das katholische Raphaels-Werk (www.raphaels-werk.de) mit Einzelheiten zur Verfügung.

Wer sich mit ausländischen Geschäftspartnern insbesondere aus China trifft, wird sich später an manche Begebenheiten noch gut erinnern. Die Frage zum Beispiel: „Darf ich Ihnen Tee oder etwas Erfrischendes anbieten?“ wird meistens dankend abgelehnt und Europäer lassen es damit bewenden und gehen zum Geschäftlichen über. Man muss sich dann nicht wundern, wenn es Schwierigkeiten bei den weiteren Gesprächen gibt. Ein „Nein danke“ wird oft falsch interpretiert. Unsere **asiatischen Freunde** neigen dazu, sich bei der ersten Frage nicht gleich zu entschließen. Das könnte unhöflich sein. Man sollte dem Gast lieber etwas Zeit geben, damit er sich für das eine oder andere entscheiden kann.

Und da wir gerade bei ausländischen Besuchern sind, möchten wir aus unserer Erfahrung etwas über Verhandlungen in der **Türkei** berichten. Verlangen Sie bei Besprechungen keine sofortige Entscheidung und setzen Sie Ihr Gegenüber nicht unter Zeitdruck. Wir haben gelernt, dass Verhandlungen eine „soziale“ Angelegenheit sind und Ihr Partner die Möglichkeit haben muss, sich darzustellen und zu beweisen. Der Ton macht auch hier die Musik und ablehnende Äußerungen führen fast immer zum Abbruch eines Gesprächs. Das Klima, die persönliche Beziehung, muss angenehm und freundschaftlich bleiben. Erst dann erkennt die Gegenseite am Verhandlungstisch Ihre professionelle Leistung an. Also auch hier in der Kommunikation viel Fingerspitzengefühl und Diplomatie.

In **Spanien** sollten Sie problematische Themen diplomatisch umschreiben und keine mit Emotionen behafteten Themen wählen. Man kann in der Sache hart und ausdauernd verhandeln, aber das Klima und die persönliche Beziehung muss immer freundschaftlich bleiben. Im Übrigen können Sie mit unserem Herrn Francisco Collado von CRETSCHMAR - NAVIS Española S. L. in Castellbisbal (Barcelona) Fraktur reden. Er versteht auch die nordeuropäische Mentalität - E-Mail: francisco.collado@cretschmar.es/Telefon: +34 (93) 7724 1 - 57

Im Übrigen möchten wir unsere Aufstellung der **internationalen Gedenktage**, veröffentlicht von der Deutschen UNESCO-Kommission, fortführen:
20. April - Welttag der chinesischen Sprache, gefolgt vom 23. April - Welttag der englischen Sprache und für alle Junggebliebenen am 30. April der Internationale Tag des Jazz.



Der **„Gemeinsame Wohlstand“** ist - wörtlich übersetzt - das Ziel des Commonwealth. Der Zusammenschluss aus derzeit 53 souveränen Staaten ist aus dem ehemaligen britischen Empire hervorgegangen. Die Nationen des Commonwealth verfolgen gemeinsame politische Ziele, arbeiten wirtschaftlich zusammen und halten sogar eigene Sportmeisterschaften ab (Commonwealth Games). Mehr als zwei Milliarden Menschen, 32 Prozent der Weltbevölkerung, leben in den 53 Ländern, ihr Oberhaupt ist Queen Elizabeth II. Das bevölkerungsreichste Land des Commonwealth ist Indien mit 1,2 Milliarden Menschen; der kleine Inselstaat Nauru im Pazifischen Ozean hat dagegen nur knapp 9.500 Einwohner. Im Commonwealth sind auch zwei Staaten, die keine britische Kolonialgeschichte haben. Mosambik und Ruanda, beigetreten im Jahr 1995 beziehungsweise 2009, erhoffen sich durch den Beitritt wirtschaftlichen Fortschritt. Andere Staaten wollen sich dagegen bewusst von ihren ehemaligen Kolonialherren distanzieren: Gambia verließ das Commonwealth im Jahr 2013.

Mit herzlichen Grüßen aus Hamburg

Ihre
NAVIS
Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft

www.navis-ag.com

Member of Sea Transport Alliance®
ISO 9001 VDA 6.2 BUREAU VERITAS Certification
AEO
IATA CARGO AGENT